

Gustav-Heinemann-Schule/ Gesamtschule der Stadt Mülheim an der Ruhr

Curriculum 5 seit Schuljahr 2017/18 Fach Religionslehre Jahrgang 5

Zeit	Unterrichtsvorhaben	Leitidee	Kernkompetenzen	Inhaltliche Ideen, Material. Medien-/ Umwelt-/Europa-/Genderbezug
1. HJ	<p>Ich-Du-Wir an unserer neuen Schule: Wie gelingt Klassengemeinschaft?</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p>	<p>Leben und Lernen in der neuen Schule Wer bin ich? Wer bist du? Miteinander reden, leben und arbeiten</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist. • mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen des menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefördert oder gefährdet wird. • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten. • soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen 	<p>Collagen über das eigene Selbst</p> <p>Bilderschließung</p> <p>Exemplarische Geschichten, auch in Form von Rollenspielen</p> <p>Selbstwahrnehmung in Zeiten von social media und Körperoptimierung</p>
	<p>Gott – Mehr als alles andere</p> <p>Sprechen von und mit Gott (IF2)</p> <p>Entwicklung einer religiösen Identität (IF1)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6)</p>	<p>Jahwe, Allah, Gott</p> <p>Gott ist anders als wir</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildworte von Gott und seine biblischen Namen deuten. • Möglichkeiten und Schwierigkeiten, sowie das Verbot Gott darzustellen. • Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden. • biblische Texte als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott deuten. • anhand von ausgewählten bildlichen Darstellungen den Ausdruck des Glaubens beschreiben. • die eigenen und die Glaubensvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben. • lebensgeschichtlich bedingte Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten. • eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden. • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen. 	<p>Biblische Arbeit</p> <p>Meditation</p> <p>Mind-Map</p> <p>Bilderschließung</p>

			<ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren. im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern. 	
	<p>Ich bin ein Kind – in mir wohnt Gott</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1)</p> <p>Entwicklung einer religiösen Identität (F1)</p>	<p>Was macht einen Menschen aus?</p> <p>Achte den Menschen, denn in jedem wohnt Gott.</p> <p>Achtung vor anderen Menschen</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aufzeigen, dass jeder Mensch eine eigene und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist. die Bedeutung der christlichen Überzeugung zu erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt berufen ist. anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen. Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden. die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen. 	<p>Rollenspiele</p> <p>Bilderschließung</p> <p>Gott liebt mich so wie ich bin: Darstellung der Gottesliebe unabhängig von Sexualität und Orientierung</p>
	<p>Wir begegnen Jesus in seiner und unserer Zeit</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2)</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF3)</p> <p>Jesus, der Christus (IF4)</p>	<p>Bilder von Jesus und was wir über ihn wissen können</p> <p>Land und Zeitgenossen Jesu</p> <p>Jesus (der Jude) erzählt von Gott und verändert die Menschen</p> <p>Jesus in den Konfessionen und anderen Religionen</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen, an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben. Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen. Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben, Merkmale benennen, welche die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat. anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat. in Ansätzen die Konflikte beschreiben, welche die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. erklären, inwiefern es sich bei dem Namen <i>Jesus Christus</i> um ein Glaubensbekenntnis handelt. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der erwartete Messias ist. ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. 	<p>Placemat</p> <p>Referat</p> <p>Unterrichtsgang: Synagoge</p> <p>Internetrecherche: Leben zur Zeit Jesu</p>

	<p>Kinder feiern religiöse Feste auf der ganzen Welt</p> <p>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF6)</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF5)</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6)</p>	<p>Wie feiert man ein Fest?</p> <p>Die großen Feste der Christen und wie sie weltweit gefeiert werden</p> <p>Große Feste der anderen Religionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann. • Ansprüche aus Jesu Auftreten auf das christliche Leben der Menschen heute ableiten und darstellen. <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden • religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen. • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren. • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Handeln <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene religiöse, nicht religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Verständnis Sakramente</p>	<p>Meditation</p> <p>Bilderschließung</p> <p>Expertenrunde</p> <p>Stationen lernen Interreligiöser Dialog: Schüler*innen anderer Religionen als Experten: Internetrecherche</p>
Zeit	Unterrichtsvorhaben	Leitidee	Kernkompetenzen	Inhaltliche Ideen, Material
<p>2. HJ</p>	<p>Menschen suchen und vertrauen auf Gott – von denen Anfängen unserer Religion bis heute</p> <p>Sprechen von und mit Gott (IF2)</p> <p>Christlicher Glaube als Lebens-</p>	<p>Frühe Christen folgen Jesu</p> <p>Abraham wird von Gott gerufen und folgt einer Verheißung</p> <p>Was heißt es, ein gottgefälliges Leben zu führen?</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott (u.a. in biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben. • Bildworte von Gott und seine biblischen Namen deuten. • Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen • ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben. • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebete und Rituale als Möglichkeit bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten. • Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten. • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer 	<p>Rollenspiel</p> <p>Schattenspiel</p> <p>Bilderschließung</p> <p>Biblische Texterschließung</p> <p>Menschenwürde im Vergleich zur Tierwürde</p>

	<p>orientierung (IF2)</p> <p>Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott</p>		<p>Maßstäbe bewerten.</p> <p><u>Konfessionsbezug:</u> Entstehung der Konfessionen</p>	
	<p>Christen leben in Gemeinden</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF5)</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4)</p>	<p>eine Kirchengemeinde von innen und außen</p> <p>Kirche: Volk Gottes auf dem Weg</p> <p>evangelisch und katholisch</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, sein Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben. • Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären. • die Bedeutung der jüdisch-christlichen Religion kennen. • mit anderen religiösen Anschauungen konstruktiv kommunizieren. • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und der katholischen Konfession benennen und erklären können. <p><u>Konfessionsbezug:</u> Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Gemeinde</p>	<p>Mind-Map</p> <p>Unterrichtsgang in eine evangelische und eine katholische Kirche</p> <p>Interview</p> <p>Religiöse Gemeinschaften in Europa. Powerpoint Präsentationen zu religiösen Gemeinschaften.</p>
	<p>Die Bibel</p> <p>Die Bibel als „Urkunde“ des Glaubens (IF3)</p>	<p>Die hebräische Bibel</p> <p>Ordnung und Entstehung der Bibel der Christen</p> <p>Aufbau der Bibel</p> <p>Umgang mit der Bibel und ihre Lesart</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen (z. B. das Volk Israel) mit Gott gemacht haben. • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiedergeben. • begründen, warum die Bibel für die Christen als <i>Heilige Schrift</i> eine besondere Bedeutung hat. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen. 	<p>Nachschlagen können (das System <i>Bibel</i>)</p> <p>Standbilder</p> <p>Biblische Erzählungen deuten</p> <p>Internetrecherche zu den Funden in Qumran</p>

